

ANTRÄGE

1) Installation von Druckerterminals in den Servicestellen bzw. im Amtshaus

GR.ⁱⁿ **Kaufmann**, MMSc, BA stellt folgenden Antrag:

Motivenbericht nur schriftlich:

Die Möglichkeiten im Bereich des E-Government in Graz sind schon vergleichsweise gut ausgebaut, nach vielen Initiativen der Magistratsdirektorin mit den Abteilungen und die Stadt Graz positioniert sich so als moderner Verwaltungsstandort.

Die derzeitige Situation in Hinblick auf relativ einfache Verwaltungsleistungen, wie dem Ausstellen von Kopien der Meldebescheinigung, des Staatsbürgerschaftsnachweises oder Ähnlichem, wäre durchaus vereinfachbar und bürgernäher zu gestalten.

Es wäre beispielsweise die Einrichtung von entsprechenden Druckerterminals in den jeweiligen Amtsgebäuden möglich, womit auch die amtliche Beglaubigungspflicht gewährleistet wäre. An diesen könnte man sich mittels digitaler Signatur auf der e-Card und eines PIN-Codes identifizieren. Die Bezahlung der angeforderten Leistung würde schließlich am besten direkt per Bankomatkarte erfolgen.

Daher stelle ich namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs den

A n t r a g :

Das Präsidialamt und das BürgerInnenamt mögen prüfen, ob die Einrichtung der im Motivenbericht beschriebenen Druckerterminals im Servicecenter des Amtshauses und in den Servicestellen der Bezirke möglich ist.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

2) Anpassung der Umstiegszeiten bei Graz Linien

GR. **Pogner** stellt folgenden Antrag:

Motivenbericht nur schriftlich:

Das verstärkte Verkehrsaufkommen, Baustellen und andere Verkehrsbehinderungen, wie z.B. im Bereich Murpark – wo die neue Haltestelle der S-Bahn am Bahnübergang Sternäckerweg verlängerte Wartezeiten verursacht – bringen es mit sich, dass es für unsere Autobuslenker offensichtlich immer schwieriger wird, den Fahrplan genau einzuhalten. Daher kommt es in letzter Zeit – vor allem im Bereich Murpark, aber auch der Haltestelle St. Peter Schulzentrum – immer wieder zu Beschwerden von Fahrgästen, dass die Umstiegszeiten von der Straßenbahn zum Bus nur mehr für sehr sportliche Fahrgäste geeignet sind. Zum überwiegenden Teil fahren die Busse schon jeweils unmittelbar nach Eintreffen der Straßenbahn ab. Für Personen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, Menschen mit Gehbehinderungen oder Mütter mit Kinderwagen, ist es daher praktisch nicht mehr möglich, den wartenden bzw. fast schon abfahrenden Bus zu erreichen.

Eine Anpassung des Fahrplanes mit dem nächsten Fahrplanwechsel wäre daher eine Serviceleistung, die den Kundenbedürfnissen gerecht werden würde.

Namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs stelle ich daher den

A n t r a g ,

der Gemeinderat möge beschließen, dass die Holding Graz Linien aufgefordert werden, beim nächsten Fahrplanwechsel so ausreichend Umstiegszeiten von Straßenbahn auf Bus vorzusehen, dass Menschen die Möglichkeit gegeben wird, den Busanschluss auch angemessenen Schrittes (eventuell auch mit Kinderwagen oder körperlicher Einschränkung) zu erreichen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

3) Trinkbrunnen am Schloßberg-Plateau

GR.ⁱⁿ **Braunersreuther** stellt folgenden Antrag:

Motivenbericht nur schriftlich:

Wandern macht bekanntlich durstig und das Wandern auf einen Berg ganz besonders. Wer über den Uhrturmplatz auf den Schloßberg geht, findet dort in der Nähe einen Trinkbrunnen, um den Durst mit Wasser zu stillen. Wer jedoch einen der vielen anderen Wege für den Schloßberg-Besuch wählt, steht dagegen auf dem Trockenen. Um die vielen Schloßberg-BesucherInnen mit einer gesunden Erfrischung zu versorgen, wäre es daher wichtig, auf dem Plateau des Schloßbergs einen weiteren Trinkbrunnen zu installieren.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

A n t r a g :

Die zuständigen Stellen des Magistrats Graz werden aufgrund der im Motivenbericht angeführten Gründe ersucht, am Plateau des Schloßbergs einen weiteren Trinkbrunnen errichten zu lassen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

4) Dokumentationen über Grazer Vorgärten und Innenhöfe ins Netz stellen

GR. Mag. **Fabisch** stellt folgenden Antrag:

Motivenbericht nur schriftlich:

Schöne Vorgärten und Innenhöfe prägen das Grazer Stadtbild entscheidend mit, heben die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner und sind auch für TouristInnen immer wieder eine Augenweide.

2003 wurde von der Grazer Stadtplanung eine hervorragende Dokumentation über die Vorgärten in Auftrag gegeben, die auch an viele Abteilungen (Abt. für Grünraum, Stadtplanung etc.) gelangt ist. 2005 folgte eine ähnliche Ausführung über die Grazer Innenhöfe.

Leider stehen diese Arbeiten der Bevölkerung von Graz nicht wirklich zur Verfügung, da die Dokumentationen über das Netz nicht abgerufen werden können. Dies wäre aber ein wichtiger Beitrag zur Wertschätzung dieser (oft versteckten) Lokalitäten und auch für den Tourismus hoch willkommen.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

A n t r a g :

Die verantwortlichen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, Dokumentationen über Grazer Vorgärten und Innenhöfe über Internet zugänglich zu machen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

5) Überdachung der Bushaltestelle Marienplatz

GR. Mag. **Krotzer** stellt folgenden Antrag:

Motivenbericht nur schriftlich:

Am Marienplatz befindet sich die Bushaltestelle für die Linien 58 und 63 mitten auf einem freien Platz, so dass die Menschen, die hier mitunter auch im Regen oder bei Schneefall auf den Bus warten müssen, keinerlei Möglichkeit haben, sich unter ein schützendes Dach zu stellen.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

A n t r a g :

Die zuständigen Stellen sollen die Aufstellung einer Überdachung der Bushaltestelle am Marienplatz überprüfen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

6) Mehrweg

GR.ⁱⁿ Mag.^a **Bauer** stellt folgenden Antrag:

Motivenbericht nur schriftlich:

Die Verwendung von Mehrweggebinden hat klar ökologische Vorteile. Wesentlich für die Annahme durch die VerbraucherInnen ist auch, dass Mehrweggebinde angeboten werden.

Was den Handel anbelangt, so gibt es eine Sozialpartnervereinbarung, um die Mehrwegquoten zu stabilisieren bzw. wieder anzuheben. Ganz vorsichtig positiv interpretiert, dürfte Mehrweg wieder salonfähig werden. Jüngste Produktinnovationen von Produzenten lassen Hoffnung aufkommen.

Was allerdings die Stadt und ihre Handlungsfelder anbelangt, so ist auch hier Potenzial in Richtung Mehrweg gegeben.

Beispielsweise könnte die Veranstaltungsrichtlinie überprüft werden, ob die empfehlende Formulierung in Absatz 7 „Mehrweggeschirr und -besteck ist der Vorrang einzuräumen“ in Richtung stärkerer Verpflichtung gehen könnte oder ob entsprechende Informationen/Service Tipps den Veranstaltern zugunsten von Mehrweg gegeben werden könnten.

Auch die stadteigenen Einrichtungen - von den Bädern, der Eishalle, der Messe, den Automaten in den Mitarbeiterbereichen, etc. - sollten in Richtung Mehrweg sensibilisiert werden.

In diesem Sinne stelle ich daher namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs folgenden

A n t r a g :

Es wird vorgeschlagen, zuerst eine Erhebung über den Status Quo durchzuführen und Verbesserungsvorschläge auszuarbeiten und dem Gemeinderat einen Bericht vorzulegen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

7) Informationsbericht über die Evaluierung des Mobilitätsvertrages „LKH-Quadrant“

GR. **Dreieibner** stellt folgenden Antrag:

Motivenbericht nur schriftlich:

In der Gemeinderatssitzung vom 22. Oktober 2015 stellte ich an Stadtrat Mag. Mario Eustacchio die Frage, welche Schritte seinerseits geplant sind, um die Verpflichtungen, die sich aus dem Mobilitätsvertrag „LKH-Quadrant“ ergeben, durchzusetzen. In der Beantwortung wurde von Seiten des Stadtrates auf eine Evaluierung verwiesen, die sich bereits in Bearbeitung befindet. In einer Anfragebeantwortung des Landes

Steiermark wird festgestellt, dass der letzte Evaluierungstermin am 6. November 2015 stattgefunden hat.

Daher stelle ich folgenden

A n t r a g :

Dem Ausschuss für Verkehr ist in seiner nächsten Sitzung ein Informationsbericht zu den Ergebnissen der Evaluierung zum Mobilitätsvertrag „LKH-Quadrant“ in schriftlicher Form vorzulegen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Damit ist die ordentliche öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Graz beendet.

Bürgermeisterstellvertreterin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Martina S c h r ö c k schließt die Sitzung des Gemeinderates um 17.55 Uhr.

Die Vorsitzenden:

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Bgm.-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Martina Schröck

Stadtrat Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Rüschi

Der Schriftführer:

Die Schriftprüferin:

Wolfgang Polz

GR.ⁱⁿ Sissi Potzinger

Protokoll erstellt: Heidemarie Leeb